

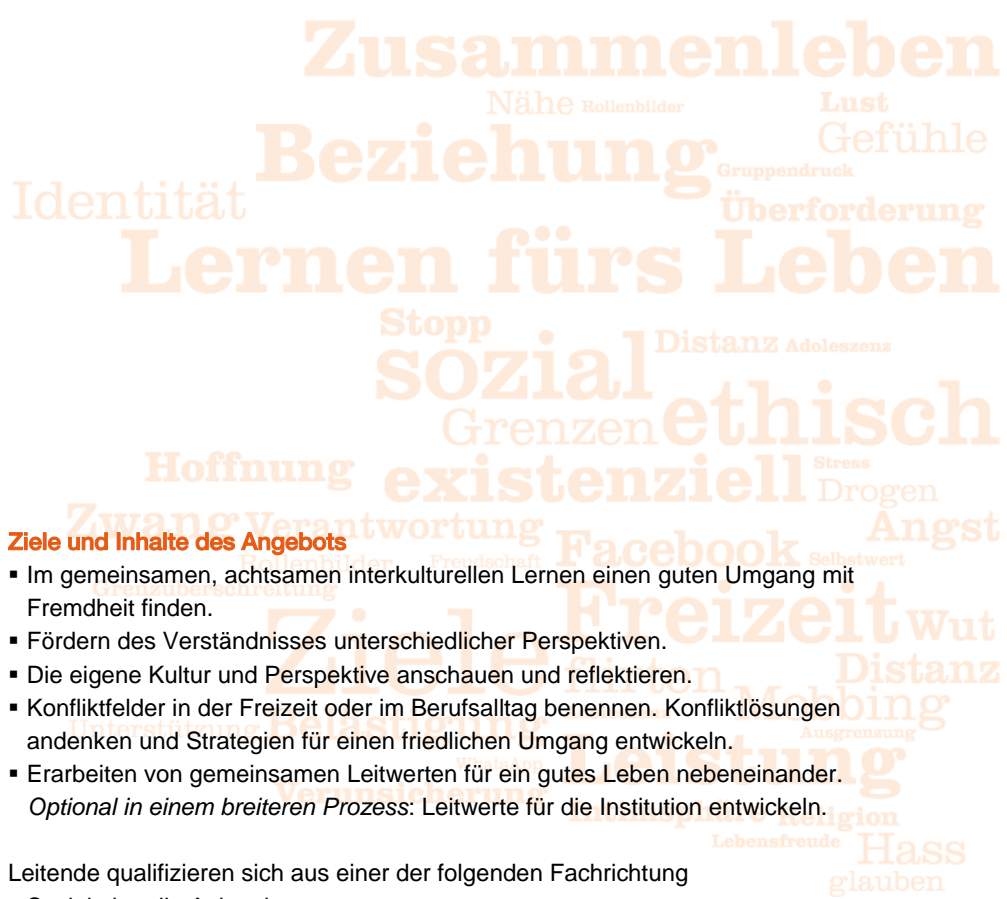


Interkulturalität ...dem gelingenden Zusammenleben auf der Spur

Die Schweiz wird immer multikultureller und die Bevölkerung setzt sich aus Angehörigen von unterschiedlichen Weltanschauungen, Religionen und Konfessionen zusammen. Junge Erwachsene begegnen in der Ausbildung Menschen aus fremden Kulturen und Milieus, mit seltsamen Gewohnheiten und befremdenden Ansprüchen. Der achtsame gemeinsame interkulturelle Dialog baut "Brücken für die Zukunft" (Kofi Annan). Einer Zukunft mit einer gemeinsamen Kultur, die unterschiedliche Lebensarten aushält und integriert.

Im Dialog mit den Beteiligten will das Angebot Vorurteile abbauen und gegenseitiges Verständnis fördern. Mit gezielten Fragen werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Verbindendes und Trennendes erforscht. Im Anschluss werden gemeinsame Werte für ein friedliches Miteinander-Leben erarbeitet und zusammengetragen. Das Angebot bezieht aktuelle Themen, Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden ein; benennt Erwartungen und fragt nach den jeweiligen Anpassungsleistungen für ein gelingendes Zusammenleben.

Dabei kann es auch um die Identität zu unterschiedlichen Jugendkulturen gehen (Hip-Hop, Punks, Gothics, Emos, Fussballfans, Skateboarder, Ethno usw.) und um die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Milieu (Sinus-Milieustudie). Die Anstrengungen um dazuzugehören bzw. sich von anderen abzugrenzen sind oftmals energiebeladen, teuer und konfliktbelastet. Das Angebot ermutigt junge Erwachsene, sich ernst und wichtig zu nehmen und andere so zu behandeln, wie sie von diesen behandelt werden wollen (Weltethos, Hans Küng).



Ziele und Inhalte des Angebots

- Im gemeinsamen, achtsamen interkulturellen Lernen einen guten Umgang mit Fremdheit finden.
- Fördern des Verständnisses unterschiedlicher Perspektiven.
- Die eigene Kultur und Perspektive anschauen und reflektieren.
- Konfliktfelder in der Freizeit oder im Berufsalltag benennen. Konfliktlösungen andenken und Strategien für einen friedlichen Umgang entwickeln.
- Erarbeiten von gemeinsamen Leitwerten für ein gutes Leben nebeneinander.
Optional in einem breiteren Prozess: Leitwerte für die Institution entwickeln.

Leitende qualifizieren sich aus einer der folgenden Fachrichtung

- Soziokulturelle Animation
- Soziale Arbeit/Schulsozialarbeit
- Kulturvermittlung
- Jugendarbeit

Kontakt

Christoph Kipfer

Beauftragter Jugend, junge Erwachsene und Generationen
der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Altenbergstrasse 66, Postfach 511, 3000 Bern 25

Telefon 031 340 24 24/031 340 25 08

christoph.kipfer@refbejuso.ch

www.projektpraesenz.ch www.refbejuso.ch



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure